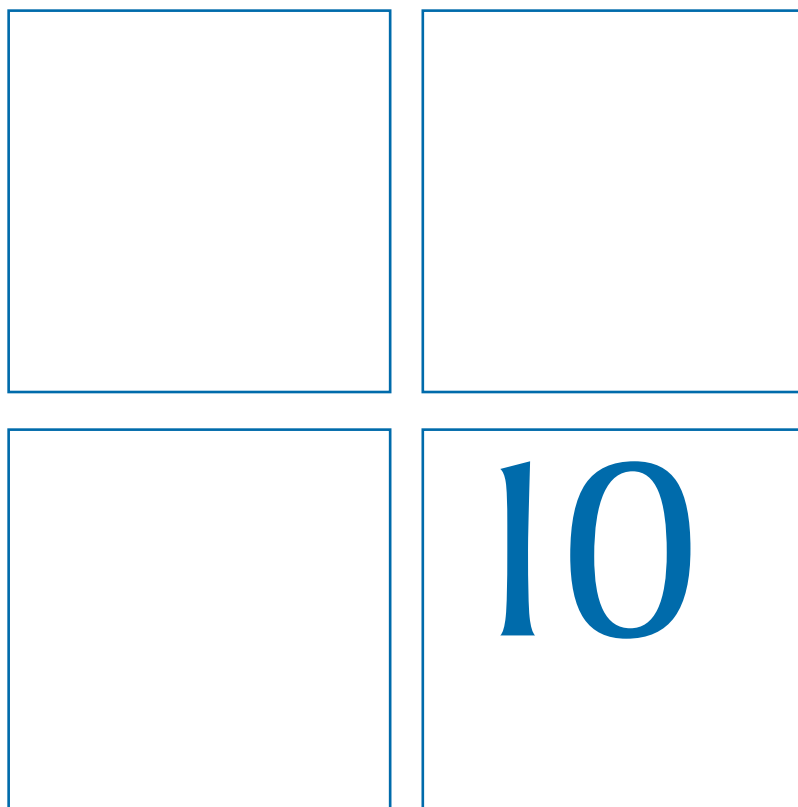


## Geschäftsbericht 2010

FINANCELIFE Lebensversicherung AG



# Kennzahlen

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	789.325	716.938
davon fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	789.325	716.938
aus Einmalerlagsversicherungen	313.653	307.300
aus laufenden Prämienzahlungen	475.672	409.638
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	766.959	692.974
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	118.991	57.659
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	108.699	93.067
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	73.547	-18.698
Kapitalanlagen	18.004	13.001
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	3.284.697	2.606.723
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	17.143	11.667
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Eigenbehalt	2.839.135	2.174.606
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	42.846	23.697
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.921	2.814
Jahresgewinn	57	6
Versicherungsverträge	603.782	563.573
Leistungsfälle und Rückkäufe	15.387	9.755

## Inhalt

1	<b>Lagebericht</b>	19	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
7	<b>Bestand an Lebensversicherungen</b>	20	<b>Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>
9	<b>Bilanz</b>		
11	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	21	<b>Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung</b>
13	<b>Anhang</b>		
18	<b>Bestätigungsvermerk</b>	22	<b>Kontaktadressen</b>
19	<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>		

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2010

### ■ Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2010 stellt für die FINANCELIFE das 15. volle Geschäftsjahr dar. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte auch 2010 wieder ein über dem Markt liegender Neuzugang und somit ein Bestandswachstum verzeichnet werden. Mit derzeit knapp 604.000 verwalteten Verträgen konnte die FINANCELIFE innerhalb von nur 15 Jahren zur Nummer 3 im österreichischen Lebensversicherungsmarkt aufsteigen. Sehr erfreulich entwickelte sich 2010 auch das verwaltete Kundenvermögen oder „money under management“. Dieses stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 um 17,8% auf knapp Mrd. € 3,3

Diesen Erfolg verdankt die FINANCELIFE vor allem der zukunftsorientierten Produktentwicklung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Kunden Lösungen anzubieten, die individuell an die jeweiligen Lebensumstände angepasst werden können. Stark gepunktet haben in diesem Zusammenhang erneut die Vorsorgelösung FlexSolution, die um wichtige Zusatzbausteine erweitert wurde, das Garantieportefeuille FlexProtection als iCPPI Konzept, dessen Ertragskomponente – für jeden einzelnen Vertrag – täglich neu berechnet wird, sowie die innovativen Produkte im Bereich der Indexgebundenen Lebensversicherung.

Die Gesellschaft bietet im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit auch am deutschen und slowenischen Markt ihre Produkte der Fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgreich an. Der Markteintritt in Deutschland erfolgte im 2. Halbjahr 2004 und hat aufgrund der Anstrengungen in den Vertriebsaktivitäten auch im Jahr 2010 erneut zu positiven Ergebnissen geführt.

FINANCELIFE betreibt kein indirektes Geschäft.

### ■ Fondsgebundene Lebensversicherung

Mit Versicherungsbeginn 2010 wurden in der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung 36.132 (2009: 38.539) Verträge mit einer Beitragssumme von Tsd. € 3.039.108 (2009: Tsd. € 2.687.165) poliziert.

Davon entfallen auf die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge 27.688 (2009: 28.811) Verträge mit einer Beitragssumme von Tsd. € 558.304 (2009: Tsd. € 576.886).

Die durchschnittliche Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt Tsd. € 84 (2009: Tsd. € 70).

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt Tsd. € 2.118.398 (2009: Tsd. € 1.756.474). Die in den Prämien der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge wurden den Fonds wieder gutgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2010 sind 1.741 Leistungsfälle und 11.928 vorzeitige Abgänge eingetreten. Aufgrund der bisher relativ kurzen Geschäftsentwicklung können über den Risikoverlauf der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung noch keine näheren Angaben gemacht werden. Die Stornoquote, d. h. das Verhältnis der Beitragssumme der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand, ergibt rein rechnerisch einen Wert von 5,72%.

### ■ Indexgebundene Lebensversicherung

Im Geschäftsjahr 2010 wurden in der gesamten indexgebundenen Lebensversicherung 19.306 (2009: 19.025) Verträge mit einer Beitragssumme von Tsd. € 309.038 (2009: Tsd. € 301.510) poliziert.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt Tsd. € 1.166.300 (2009: Tsd. € 850.249). Im Geschäftsjahr 2010 sind 120 Leistungsfälle und 394 vorzeitige Abgänge eingetreten.

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind in den Aufstellungen ab Seite 7 ersichtlich.

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG bereitgestellt.

### ■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung waren im Jahr 2010 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o. erbracht. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

## Geschäftsverlauf 2010 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### ■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2010	2009	Veränderung		2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	248.476	196.677	51.799	26,34	248.367	196.823	51.544	26,19
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	231.810	218.751	13.059	5,97	231.685	218.738	12.947	5,92
Indexgebundene Lebensversicherung	309.038	301.510	7.528	2,50	308.876	301.488	7.389	2,45
<b>Gesamtsumme</b>	<b>789.324</b>	<b>716.938</b>	<b>72.386</b>	<b>10,10</b>	<b>788.928</b>	<b>717.049</b>	<b>71.880</b>	<b>10,02</b>

Einen wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikator stellen in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung die Bestandsvergütungen der depotführenden Kapitalanlagegesellschaften dar (2010: Tsd. € 11.879; 2009: Tsd. € 9.085).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen (ohne Schadenverhütungs- und Regulierungskosten) und die Erhöhung der Deckungsrückstellung gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	Versicherungsleistungen				Veränderung Deckungsrückstellung			
	2010	2009	Veränderung		2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Konventionelle Lebensversicherung	0	0	0	0,00	5.344	4.190	1.154	27,54
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	116.470	79.177	37.293	47,10	140.846	174.068	-33.222	-19,09
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	7.502	1.393	6.109	438,55	229.759	220.181	9.578	4,35
Indexgebundene Lebensversicherung	16.925	5.172	11.753	227,24	306.616	307.327	-712	-0,23
<b>Gesamtsumme</b>	<b>140.897</b>	<b>85.742</b>	<b>55.155</b>	<b>64,33</b>	<b>682.565</b>	<b>705.766</b>	<b>-23.202</b>	<b>-3,29</b>

Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück-  
erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stellt  
sich wie folgt dar:

Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>1.280</b>	<b>1.520</b>		
Entnahme	-1.240	-1.370		
Zuweisung	1.120	1.130		
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1.160</b>	<b>1.280</b>		

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Be-  
triebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	69.464	49.392	20.071	40,64
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	12.748	15.507	-2.759	-17,79
Indexgebundene Lebensversicherung	14.912	12.399	2.514	20,28
<b>Gesamtsumme</b>	<b>97.124</b>	<b>77.298</b>	<b>19.826</b>	<b>25,65</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	6.613	6.493	120	1,85
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.713	1.972	-259	-13,13
Indexgebundene Lebensversicherung	656	591	65	11,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.982</b>	<b>9.056</b>	<b>-74</b>	<b>-0,82</b>

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>6.543</b>	<b>1.000</b>	<b>1.845</b>	<b>11.595</b>	<b>94</b>	<b>21.077</b>
Zuweisung an/Auflösung von Rücklagen	0	0	-1.050	3.662	0	2.612
Jahresgewinn	0	0	0	0	6	6
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>6.543</b>	<b>1.000</b>	<b>795</b>	<b>15.257</b>	<b>100</b>	<b>23.696</b>
Einzahlung Aktionäre	0	7.000	0	0	0	7.000
Zuweisung an/Auflösung von Rücklagen	0	0	7.500	3.780	0	11.280
Jahresgewinn	0	0	0	0	868	868
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>6.543</b>	<b>8.000</b>	<b>8.295</b>	<b>19.037</b>	<b>968</b>	<b>42.844</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab  
folgende Salden:

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	-8.051	-9.730	1.679	-17,26
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	-544	-743	199	-26,78
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-8.595</b>	<b>-10.473</b>	<b>1.878</b>	<b>-17,93</b>

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der  
versicherungstechnischen Rechnung.

Die Steuern vom Einkommen gliedern sich wie folgt:

Steuern	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Angefallene Steuern	2.772	189	2.583	1.366,67
Latente Steuern	1	7	-6	100,00

#### ■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungs-  
indikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2010	31.12.2009
	in %	in %
Eigenkapital	1,27	1,08
Versicherungstechnische Rückstellung der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung einschl. Depotverbindlichkeiten	96,50	95,30
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	97,44	98,09

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt einschließlich der Depotverbindlichkeiten zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung gesamt (im Eigenbehalt)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	519	534	-14	-2,62
Deckungsrückstellung	13.977	8.633	5.344	61,90
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	907	960	-53	-5,52
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	1.160	1.280	-120	-9,38
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	580	261	319	122,22
Versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung	617.117	480.458	136.659	28,44
Versicherungstechnische Rückstellung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge	1.071.203	849.949	221.254	26,03
Versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung	1.150.814	844.198	306.616	36,32
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	396.595	382.395	14.201	3,71
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.252.872</b>	<b>2.568.668</b>	<b>684.206</b>	<b>26,64</b>

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator ist die Entwicklung des Versicherungsbestands. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Anhang an diesen Bericht.

Zu den **Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2011“ in diesem Bericht.

#### ■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewisheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationale, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsnehmers liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem integriert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (=höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, die aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der FINANCELIFE Lebensversicherung AG ist gekennzeichnet durch versicherungstechnische Risiken, durch Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, durch Risiken aus Kapitalanlagen sowie durch operationale und sonstige Risiken. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende wesentliche versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Dieses Risiko resultiert in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung daraus, dass aus einer im Voraus festgesetzten Prämie über einen langen Zeitraum eine betraglich fixierte Mindest-Todesfallleistung zu erbringen ist, die das zum Fälligkeitszeitpunkt der Versicherungsleistung vorhandene Fondsguthaben des Versicherungsnehmers übersteigt.
- Garantie von Rechnungsgrundlagen/Versicherungsleistungsrisiko: Im Zusammenhang mit dem Abschluss einer staatlich geförderten Zukunftsvorsorge garantiert die FINANCELIFE Lebensversicherung AG den Versicherungsnehmern bei Übertragung von deren Ansprüchen aus der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge in einen Rententarif bei der UNIQA Personenversicherung AG oder der Raiffeisen Versicherung AG, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Rechnungsgrundlagen anzuwenden. Weiters garantiert FINANCELIFE den Versicherungsnehmern, dass während der Aufschubzeit und der Verrentungsphase der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Rechnungszins für Pensionsversicherungen zur Anwendung gelangt.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Risiken aus Kapitalanlagen betreffen nur den Eigenbestand und sind als gering einzuschätzen, da eventuelle Risiken im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zur Gänze von den Versicherungsnehmern zu tragen sind.

Für die im Rahmen der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer ihrer Laufzeit mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

#### Liquiditäts-/Cashflow-Risiken

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist eine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Konzerngesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

#### Investitionen in ausgewählte Staatsanleihen des Euroraums

Nach der in den letzten Jahren anhaltenden Finanzmarktkrise sind 2010 einige europäische Mitgliedsstaaten an den Finanzmärkten unter Druck geraten. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang immer wieder Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien genannt.

Für die Risikobeurteilung hinsichtlich der Bonität und Einbringlichkeit ist insbesondere auf europäische und internationale Initiativen zu verweisen. Unter anderem sind der European Financial Stabilisation Mechanism (EFSM), die European Financial Stability Facility (EFSF), der internationale Währungsfonds (IWF) und die Europäische Zentralbank (EZB) zu nennen.

Griechenland wurden bereits im Mai 2010 Mrd. € 110 im Rahmen des EFSM bzw. Mrd. € 30 über IWF zur Verfügung gestellt.<sup>1)</sup> Weiters wurde über die Platzierung der ersten europäischen Anleihe über die EFSF im Jänner 2011 die Refinanzierungsmöglichkeit zu sehr günstigen Konditionen (AAA Rating, Kupon: 2,75%, Volumen: Mrd. € 5) und folglich die Bereitstellungsmöglichkeit von Finanzierungshilfen für alle bedrohten Mitgliedsstaaten unter Beweis gestellt.<sup>2)</sup> Zusammen verfügen EFSF, EFSM und IMF aktuell über die Möglichkeit Mrd. € 750 aufzubringen – exkl. der oben angesprochenen an Griechenland zugesagten Hilfspakete.<sup>1)</sup>

Auch Irland hat im November 2010 finanzielle Hilfe über die oben genannten Mechanismen beantragt und ebenfalls erhalten.

In einem weiteren Schritt trägt die EZB im Rahmen des Security Markets Programme über Anleihenkäufe von unter Druck geratenen Mitgliedsstaaten zur Stabilisierung des Sekundärmarktes für Staatsanleihen bei.<sup>3)</sup>

Die genannten Hilfsmaßnahmen stehen für alle Mitgliedsstaaten zur Verfügung. Im Falle von Griechenland und Irland haben diese sich auch bereits praktisch bewährt. Folglich ist anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen werden kann und die Einbringlichkeit trotz erhöhtem Bonitätsrisiko weiterhin zugrunde zu legen ist.

Zu den direkten und indirekten Investitionen in Staatsanleihen der genannten Länder verweisen wir auf das Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

#### Finanzinstrumente

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt.

Für den geringen Eigenbestand an Kapitalanlagen wird eine Kapitalveranlagung gewählt, die die Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und gesicherten Liquidität gewährleistet.

<sup>1)</sup> European Parliament, 08.09.2010 – Policy Department A: Economic and Scientific Policies: The EFSM and the EFSF: Now and what follows (IP/A/ECON/FWC/2009\_040/C7)

<sup>2)</sup> www.efsf.europa.eu/investor relations/issues/index.htm – ISIN: EU000A1G0AA6

<sup>3)</sup> <http://www.ecb.int/press/pr/date/2010/html/pr100510.en.html>

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2011

Die FINANCELIFE Lebensversicherung AG bot im Jahr 2010 neben der Fondsgebundenen Lebensversicherung in zwei Ausprägungen auch die Indexgebundene Lebensversicherung im direkten Geschäft an:

1. Die klassische Fondsgebundene Lebensversicherung
2. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge
3. Die Indexgebundene Lebensversicherung

Zu 1. Für die klassische Fondsgebundene Lebensversicherung werden sowohl Spezialfonds als auch frei am Markt verfügbare Investmentfonds eingesetzt. Das Angebot umfasst 16 gemanagte Portfolios, mehrere Sonderportfolios, Garantieportefeuilles sowie zahlreiche Einzelfonds. Als zusätzliches Asset bietet FINANCELIFE ihren Kunden mit FlexSolution seit 2008 eine Vorsorgevariante an, die sich auch bei schwierigen Kapitalmärkten bewährt.

Der Anleger kann neben gemanagten Portefeuilles und Einzelfonds auch Teile seiner Sparleistung im Bereich der Klassischen Lebensversicherung investieren. Damit ist es der FINANCELIFE gemeinsam mit der UNIQA Personenversicherung gelungen, eine Produktlösung zu entwickeln, die in jeder Lebensphase für den Kunden hohe Individualität ermöglicht. Mit der klaren Unterscheidungsmöglichkeit in der Veranlagung zwischen Depotwert und neuen Beitragszahlungen ist die Flexibilität auch im Veranlagungsprozess gegeben.

Mit FlexSolution wird nicht nur das Kapital des Kunden, sondern auch der Anleger selbst ausreichend abgesichert: So stehen ihm im „Bausteinprinzip“ drei bereits geschnürte Vorsorgepakete bzw. individuell wählbare Zusatzbausteine zur Verfügung (z. B. Berufsunfähigkeitspension, inkl. der Möglichkeit zur Prämienbefreiung, Dread Disease in den Varianten Basis und Top, Ablebensrisiko- und Krankenversicherung). Der Vorteil dieser Paketlösung liegt für den Kunden u.a. in den – im Vergleich zu den Einzeltarifen – günstigeren Konditionen bzw. verringerten Kosten.

Dem Anleger stehen auch zwei Garantieportefeuilles zur Verfügung: Während dem Anleger bei FlexProtection basic zu einem – von ihm frei wählbaren – Garantiestichtag Kapitalgarantie auf die Sparbeiträge gewährt wird, erhält der Anleger bei FlexProtection 85 zum Garantiestichtag eine 85%-ige Höchststandsgarantie auf seine bereits erwirtschafteten Erträge. Um das Kapital in den letzten fünf Veranlagungsjahren vor etwaigen Kurseinbrüchen zu schützen, wurde FlexProtection 100 ins Leben gerufen.

Die Mindesttodesfallleistung kann in der Fondsgebundenen Lebensversicherung mit 5 % der Beitragssumme und ab 10 % bis 200 % in Zehn-Prozent-Schritten frei gewählt werden.

Zu 2. Für die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge, welche unter den Produktnamen „Pension & Garantie“ bei UNIQA und „Meine geförderte Lebenspension“ bei Raiffeisen angeboten wird, erfolgt die Veranlagung gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Der Kapitalaufbau erfolgt über Spezialfonds, welche für jedes Zeichnungsjahr neu aufgelegt werden. In Summe verfügt die FINANCELIFE Lebensversicherung AG über 30 solcher Spezialfonds. Die Besonderheit unseres Produkts ist darin zu sehen, dass wir die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge in Form einer sogenannten Tranchenlösung anbieten. Unabhängig von der gewählten Versicherungslaufzeit wird bei Erreichen eines Garantiestichtags die Veranlagung aller Kunden eines Fonds abgerechnet und in einen neuen Fonds übertragen. Der Anleger hat damit die Sicherheit, dass bereits erzielte Erträge nicht mehr „verloren“ werden können – dies auch bei nicht widmungsgemäßer Verwendung. Somit ist ein gänzlichliches Ausstoppen über die gesamte Vertragslaufzeit ausgeschlossen.

Zu 3. Der Start für die Indexgebundenen Lebensversicherungen erfolgte im Oktober 2004. Im Sommer 2007 kam es zu einer Neuausrichtung der Indexgebundenen Tranchen. Ziel war und ist es, dem Anleger eine fixe Mindestauszahlung anzubieten. Im Jahr 2010 wurden vier limited edition Tranchen nach diesem Konzept aufgelegt. Somit ist es gelungen, dass ausgezeichnete Ergebnis 2009 im Jahr 2010 noch zu übertreffen.

Im Segment der Einmalerläge war 2010 ein ganz besonderes Jahr. Aufgrund der Änderung der steuerlichen Mindestlaufzeit auf 15 Jahre für neue Einmalerläge ab 2011 kam es Ende 2010 nochmals zu einem Anstieg der bereits hohen Nachfrage bei den Einmalerlagsprodukten. Betreff der Indexgebundenen Lebensversicherung war 2010 somit ein überdurchschnittlich gutes Geschäftsjahr für die FINANCELIFE.

Ende 2009 wurden die Gespräche zur Novellierung der bisherigen Zukunftsvorsorge abgeschlossen und die Aufnahme des Lebenszyklusmodells beschlossen. Neu daran war, dass die Aktienquote altersabhängig – im Hinblick auf den zu erwartenden Pensionsantritt – stufenweise reduziert wird, um so gegen Ende der Laufzeit eine Kapitalabsicherung zu erreichen. Trotz einer am Gesamtmarkt eintretenden Sättigung sind wir mit insgesamt über 400.000 abgeschlossenen Verträgen weiter die unangefochtene Nummer 1 in Österreich.

Mit der Möglichkeit der individuellen Veranlagung und der Kapitalabsicherung gegen Ende der Laufzeit hat die FINANCELIFE innerhalb der FlexSolution bereits neue Wege eingeschlagen. Diese Vorteile gepaart mit den bereits erwähnten Vorsorgelösungen lässt die Gesellschaft, auch aufgrund der besonderen Stellung der Produktlinien auf dem österreichischen Markt, optimistisch in die Zukunft blicken. Für die Nachbarländer Deutschland und Slowenien erwartet die Gesellschaft wiederum eine Fortsetzung der guten Aufnahme der FINANCELIFE Fondspolize in ihren jeweiligen, national spezifischen Ausprägungen.

Wien, am 25. März 2011

Der Vorstand

Werner Holzhauser

Mag. Martin Sardelic



# Bewegung des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

## im Geschäftsjahr 2010

### ■ A I. Nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

	Anzahl der Verträge	Beitragssumme €
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>122.187</b>	<b>6.553.239.551</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
Polizzierte Versicherungsscheine	9.226	2.515.312.955
Hauptversicherung	9.226	2.457.656.640
Storno ab Beginn	782	34.509.059
Index/Dynamik	0	35.777.453
Sonstige Erhöhung	0	21.878.861
Eingelöste Versicherungsscheine	8.444	2.480.803.896
Reaktivierung	0	27.528.546
<b>Zugang gesamt</b>	<b>8.444</b>	<b>2.508.332.442</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
Tod, Heirat, Auslauf	193	4.098.283
Ablauf	1.332	18.809.853
Rückkauf	8.833	216.516.195
Prämienfreistellung	0	143.224.116
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	8.833	359.740.312
Umschreibung	0	38.513.540
<b>Abgang gesamt</b>	<b>10.358</b>	<b>421.161.988</b>
Nettozuwachs	1.345	2.087.170.453
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-338</b>	<b>-7.775.033</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>119.935</b>	<b>8.632.634.972</b>

### ■ B I. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

	Anzahl der Verträge	Beitragssumme €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	122.187	6.553.239.551
davon beitragsfrei	12.581	158.395.301
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	119.935	8.632.634.972
davon beitragsfrei	15.636	187.414.144

### ■ C I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen – nur Berufsunfähigkeit-Zusatzversicherungen

	Anzahl der Verträge	Versicherungssumme €	Jahresnettobeitrag €	Deckungsrückstellung €	Beitragsübertrag €
Per 31.12.2009	7.160	10.443.289	387.106	450.511	15.956
Per 31.12.2010	7.403	10.752.093	387.459	467.832	15.344

## ■ A II. Nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

	Anzahl der Verträge	Beitrag laufend €	Beitragssumme €
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>380.589</b>	<b>194.051.186</b>	<b>5.715.995.483</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	28.035	18.608.339	564.124.089
Hauptversicherung	28.035	16.430.061	503.518.898
Storno ab Beginn	347	179.795	5.819.829
Sonstige Erhöhung	0	2.178.278	56.270.873
Eingelöste Versicherungsscheine	27.688	18.428.544	558.304.259
Reaktivierung	0	1.271.842	33.252.907
<b>Zugang gesamt</b>	<b>27.688</b>	<b>19.700.386</b>	<b>591.557.166</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	216	84.488	2.173.195
Rückkauf	3.095	868.498	26.988.330
Prämienfreistellung	0	7.569.716	199.049.612
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	3.095	8.438.215	226.037.942
Umschreibung	0	1.744.574	48.084.101
<b>Abgang gesamt</b>	<b>3.311</b>	<b>10.267.277</b>	<b>276.295.238</b>
Nettozuwachs	24.377	9.433.109	315.261.928
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-776</b>	<b>-812.464</b>	<b>2.861.771</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>404.190</b>	<b>202.671.831</b>	<b>6.034.119.182</b>

## ■ B II. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen – nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

	Anzahl der Verträge	Beitragssumme €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	380.589	5.715.995.483
davon beitragsfrei	35.730	55.227.636
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	404.190	6.034.119.182
davon beitragsfrei	46.061	82.208.627

## ■ A III. Nur indexgebundene Lebensversicherungen

	Anzahl der Verträge	Beitrag einmalig €	Beitragssumme €
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>60.797</b>	<b>856.299.526</b>	<b>856.299.526</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	19.381	310.122.716	310.122.716
Hauptversicherung	19.381	310.122.716	310.122.716
Storno ab Beginn	75	1.084.373	1.084.373
Eingelöste Versicherungsscheine	19.306	309.038.343	309.038.343
<b>Zugang gesamt</b>	<b>19.306</b>	<b>309.038.343</b>	<b>309.038.343</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	120	2.472.651	2.472.651
Rückkauf	394	5.980.418	5.980.418
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	394	5.980.418	5.980.418
<b>Abgang gesamt</b>	<b>514</b>	<b>8.453.069</b>	<b>8.453.069</b>
Nettozuwachs	18.792	300.585.273	300.585.273
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>68</b>	<b>375.643</b>	<b>375.643</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>79.657</b>	<b>1.157.260.443</b>	<b>1.157.260.443</b>

# Bilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	23.932,00	0,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	394.418,89	394.418,89
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.978.001,03	3.978.001,03
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.631.819,74	8.628.833,54
	18.004.239,66	13.001.253,46
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	3.284.697.318,87	2.606.722.646,84
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	35.127.500,15	10.923.428,66
2. an Versicherungsvermittler	11.983.376,90	11.714.519,88
II. Sonstige Forderungen	5.327.160,04	4.832.381,08
	52.438.037,09	27.470.329,62
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	410.621,64	327.412,16
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.299,00	5.524,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	15.295.863,53	10.454.855,15
	15.298.162,53	10.460.379,15
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	18.151,13	19.150,74
II. Sonstige	1.408,24	70.714,14
	19.559,37	89.864,88
	3.370.891.871,16	2.658.071.886,11

Passiva	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	6.543.000,00	6.543.000,00
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	8.000.000,00	1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	654.300,00	654.300,00
2. Freie Rücklagen	7.641.175,44	141.175,44
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	19.036.700,00	15.256.700,00
V. Bilanzgewinn	968.782,56	100.405,73
davon Gewinnvortrag	100.405,73	94.051,04
	<b>42.843.958,00</b>	<b>23.695.581,17</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.600,00	1.600,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	572.197,01	589.854,72
2. Anteil der Rückversicherer	-52.797,29	-56.065,49
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	13.977.108,33	8.632.830,57
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.098.087,22	1.024.242,65
2. Anteil der Rückversicherer	-191.261,90	-64.713,59
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	1.160.000,00	1.280.000,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	580.000,00	261.156,00
	<b>17.143.333,37</b>	<b>11.667.304,86</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
I. Gesamtrechnung	3.235.676.870,44	2.556.944.275,89
II. Anteil der Rückversicherer	-396.542.256,24	-382.338.479,53
	<b>2.839.134.614,20</b>	<b>2.174.605.796,36</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	0,00	498.704,74
II. Sonstige Rückstellungen	2.735.174,92	4.726.504,92
	<b>2.735.174,92</b>	<b>5.225.209,66</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>396.595.053,53</b>	<b>382.394.545,02</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	22.686.777,08	29.678.835,49
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.795.508,29	7.807.765,23
III. Andere Verbindlichkeiten	40.955.851,77	22.995.248,32
	<b>72.438.137,14</b>	<b>60.481.849,04</b>
	<b>3.370.891.871,16</b>	<b>2.658.071.886,11</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010

Lebensversicherung	€	€	2010 €	2009 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>766.958.513,61</b>	<b>692.973.961,19</b>
a) Verrechnete Prämien		767.357.912,61		692.864.387,75
aa) Gesamtrechnung	789.324.794,72			716.938.045,46
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-21.966.882,11			-24.073.657,71
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-399.399,00		109.573,44
ba) Gesamtrechnung	-396.342,29			111.011,02
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.056,71			-1.437,58
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>73.547.342,84</b>	<b>-18.698.366,72</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>			<b>131.351.970,17</b>	<b>208.989.646,17</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>81.948,24</b>	<b>199.118,54</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-118.990.893,26</b>	<b>-57.659.089,40</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-119.043.597,00		-57.151.000,44
aa) Gesamtrechnung	-141.591.785,31			-85.679.466,40
ab) Anteil der Rückversicherer	22.548.188,31			28.528.465,96
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		52.703,74		-508.088,96
ba) Gesamtrechnung	-73.844,57			-506.636,37
bb) Anteil der Rückversicherer	126.548,31			-1.452,59
<b>6./7. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>-674.220.941,26</b>	<b>-699.923.609,26</b>
a) Deckungsrückstellung		-674.316.097,26		-699.953.447,26
aa) Gesamtrechnung	-682.564.880,47			-705.766.875,13
ab) Anteil der Rückversicherer	8.248.783,21			5.813.427,87
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		95.156,00		29.838,00
Gesamtrechnung	95.156,00			29.838,00
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>			<b>-1.119.688,03</b>	<b>-1.129.804,52</b>
Gesamtrechnung		-1.119.688,03		
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-108.699.398,20</b>	<b>-93.067.395,67</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-97.124.289,71		-77.298.120,36
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-8.981.873,36		-9.056.191,95
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-2.593.235,13		-6.713.083,36
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>			<b>-38.935.869,55</b>	<b>-14.643.710,18</b>
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-15.057.666,08</b>	<b>-14.226.403,20</b>
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>14.915.318,48</b>	<b>2.814.346,95</b>

Lebensversicherung		2010	2009
	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>14.915.318,48</b>	<b>2.814.346,95</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		<b>80.449.489,92</b>	<b>35.162.202,90</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	12.849.345,82		6.993.340,67
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	55.638.037,12		18.190.127,40
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	11.962.106,98		9.978.734,83
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		<b>-6.902.147,08</b>	<b>-53.860.569,62</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-451.979,60		-490.686,14
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.117,80		-4.456,20
c) Zinsaufwendungen	-146.491,75		-143.064,06
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.301.299,40		-53.222.186,42
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-258,53		-176,80
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>-73.547.342,84</b>	<b>18.698.366,72</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>6.154,56</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-143,96</b>	<b>-2,61</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>14.921.329,08</b>	<b>2.814.344,34</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>		<b>-2.772.952,25</b>	<b>-195.889,65</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<b>12.148.376,83</b>	<b>2.618.454,69</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>0,00</b>	<b>1.050.000,00</b>
Auflösung der freien Rücklagen	0,00		1.050.000,00
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>-11.280.000,00</b>	<b>-3.662.100,00</b>
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-3.780.000,00		-3.662.100,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-7.500.000,00		0,00
<b>12. Jahresgewinn</b>		<b>868.376,83</b>	<b>6.354,69</b>
<b>13. Gewinnvortrag</b>		<b>100.405,73</b>	<b>94.051,04</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>968.782,56</b>	<b>100.405,73</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2010

## I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der FINANCELIFE Lebensversicherung AG wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Der Jahresabschluss der FINANCELIFE Lebensversicherung AG wird gemäß den besonderen Vorschriften für Lebensversicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt die klassische fondsgebundene Lebensversicherung in der Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung bzw. gegen Einmaleinlage auf Kapitalgrundlage und bietet auch eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung an. Seit 2003 wird auch die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge in Form der fondsgebundenen Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung betrieben.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und der Commerzbank AG Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Seit 2004 wird eine eigene indexgebundene Lebensversicherung angeboten.

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung genommen. Daher erübrigen sich bei den folgenden Erläuterungen Hinweise auf andere Tarifformen und auf in Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### ■ Aktiva

Im Berichtsjahr sind keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz gekommen; es befinden sich auch keine strukturierten Anlagepunkte im Bestand.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an Verbundenen Unternehmen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Es wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 542 (2009: Tsd. € 26).

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand und im Fondsbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere Spanien, Griechenland, Irland, Italien und Portugal. Die Papiere im Direktbestand wurden gemäß § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet, die in Investmentfonds gehaltenen Werte wurden entweder gemäß § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG oder § 81h Abs.

2a bewertet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen von Mitgliedsstaaten vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind.

Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure			
Emittent	Buchwert	beizulegender Zeitwert	stille Lasten
	€	€	
Spanien	496.875	485.665	-11.210
Griechenland	-	-	-
Irland	1.919.775	1.458.093	-461.682
Italien	486.355	481.640	-4.715
Portugal	-	-	-

Die als Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesenen Vermögensgegenstände, für die ein Deckungsstock zu bilden ist, wurden gemäß den Bestimmungen des VAG zu den Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Forderungen an Versicherungsvermittler wird zum 31. Dezember 2010 ein Aktivposten für die Abgrenzung von akontierten und zum Bilanzstichtag noch nicht verdienten Provisionszahlungen in Höhe von Tsd. € 11.983 (2009: Tsd. € 11.715) ausgewiesen. Dieser Abgrenzungsposten ist um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet. Von den Zugängen in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der 2. Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis € 400) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### ■ Passiva

Die Prämienüberträge werden entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als die in den Prämien der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Kostenteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Für Alphakostenanteile, denen zeitgleich Aufwendungen gegenüberstehen, werden keine Prämienüberträge gebildet. Daneben wurden auch die zeitanteilig ermittelten Prämienüberträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bilanziert.

Die Deckungsrückstellung für die Zusatzversicherungen in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen worden war.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen bzw. der indexgebundenen Lebensversicherung entspricht zum Bilanzstichtag dem Tageswert der aufgrund der geschäftsplanmäßigen Bestimmungen ermittelten und in getrennten Deckungsstockabteilungen verwalteten Fondsanteile bzw. anderen Vermögenswerte.

Weiters enthalten die Deckungsrückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung die zum Bilanzstichtag noch nicht investierten Sparprämien.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene fondsgebundene Versicherungsgeschäft ist dagegen unter Beachtung der

versicherungsmathematischen Grundsätze auf konventioneller Basis ermittelt worden; als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel ÖstT 90/92 mit einem Rechnungszins von 3,5% p.a. bzw. 3,25% p.a. für das Neugeschäft seit 1. Juli 2000 verwendet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen über Rückversicherungsabgaben bilanziert.

Die Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Den Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stehen Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen und an den Prämienüberträgen der fondsgebundenen Lebensversicherung gegenüber.

#### Sonstige Passiva

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

#### Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensposten werden mit den von der Europäischen Zentralbank verlautbarten Referenzkursen vom 31. Dezember 2010 bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherung AG.

## III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand am 1.1.2010</b>	<b>0</b>	<b>394</b>
Zugänge	27	0
Abschreibungen	-3	0
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>24</b>	<b>394</b>

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Tsd. € 394 blieb unverändert.

Die Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere umfassen nur Investmentzertifikate; sie zeigen folgende Entwicklung:

	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>3.978</b>
Zugänge	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>3.978</b>

Der Tageswert (=errechnete Werte zum Bilanzstichtag) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2010 Tsd. € 4.760 (2009: Tsd. € 4.695).

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere zeigen folgende Entwicklung:

	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>8.629</b>
Zugänge	5.005
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>13.632</b>

Aufgrund des Rückgangs der Tageswerte mussten außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden.



Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere lässt sich wie folgt aufgliedern:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechtes	13.632	7.907
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	0	722
	<b>13.632</b>	<b>8.629</b>

Der Tageswert (=Börsenswert) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2010 Tsd. € 13.369 (2009: Tsd. € 8.768).

Für **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** entfallen die zusätzlichen Angaben zum Tageswert, da die zum Deckungsstock gehörenden Vermögenswerte bereits mit diesem Wert bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagefonds, die als Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen, ist in der Anlage 1 und jene Vermögenswerte, die als Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherung dienen, sind in der Anlage 2 enthalten.

Neben den Investmentzertifikaten werden auch die dem Deckungsstock gewidmeten Guthaben bei Kreditinstituten im Bilanzposten Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beinhalten ausschließlich Prämienforderungen.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler resultieren aus Provisionsabgrenzungen.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen an Kapitalanlagegesellschaften aus der Abrechnung der Bestandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von Tsd. € 4.871 (2009: Tsd. € 3.855) sowie Forderungen an das Betriebsfinanzamt in Höhe von Tsd. € 244 (2009: Tsd. € 238).

Die Anteiligen Zinsen resultieren aus den zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen, aber ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Sachanlagen umfassen Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei inländischen und ausländischen Banken.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen vorausbezahlte Mitgliedsbeiträge und latente Steuern.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung zeigt folgende Entwicklung:

	2010 Tsd. €
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>1.280</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-1.240
	<b>40</b>
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2010	1.120
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1.160</b>

Von dieser Rückstellung entfallen auf bereits erklärte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile Tsd. € 1.152 (2009: Tsd. € 1.277).

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand die Gewinnanteilsätze 2011 wie folgt festgelegt:

Gewinnverwendung der fondsgebundenen Lebensversicherung für die Tarifgenerationen F30 und F35:

#### **Kostenüberschussanteile**

70% (2009: 70%) der maßgeblichen Kostenbeiträge

Die fälligen Gewinnanteile werden zur Erhöhung des Anlagebetrags verwendet.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2010 die Stornorückstellung.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bestehen zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 ausschließlich aus der Deckungsrückstellung.

Für den Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ein gleich hohes Depot einbehalten.

Im Posten Nichtversicherungstechnische Rückstellungen ist im Jahr 2010 keine Steuerrückstellung enthalten (2009: Tsd. € 499).

In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Abschlussprovisionen	686	0
Bestands- und Depotvergütungen	1.339	4.558
Werbeveranstaltung	540	0
Prozess- u. Rechtskosten	123	116

Die Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer setzen sich aus Prämienvorauszahlungen und Prämieguthaben zusammen.

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 3.361 (2009: Tsd. € 3.311) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2010 (2009) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

<b>Verbundene Unternehmen</b>	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Sonstige Forderungen	210	301
Andere Verbindlichkeiten	35.327	19.544

In dem Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2010 Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 12.583 (2009: Tsd. € 4.672) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) setzen sich in der Gesamtrechnung wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Verträge mit Einmalprämien	313.653	307.300
Verträge mit laufenden Prämien	475.672	409.638
<b>Gesamtsumme Einzelversicherungen</b>	<b>789.325</b>	<b>716.938</b>
davon für Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	480.286	415.428
davon für Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	309.038	301.510
davon für Verträge mit Gewinnbeteiligung	246.817	192.944
davon für Verträge ohne Gewinnbeteiligung	542.508	523.994

Von den verrechneten Prämien des direkten Geschäfts entfallen auf ausländische Versicherungsgeschäfte im Dienstleistungsverkehr Tsd. € 136.976 (2009: Tsd. € 82.639), die überwiegend aus Deutschland stammen.

Der Rückversicherungssaldo war mit Tsd. € 8.595 (2009: Tsd. € 10.473) negativ.

Im direkten Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2010 Provisionen in Höhe von Tsd. € 94.797 (2009: Tsd. € 71.732) verrechnet. Diese Aufwendungen wurden aufgrund der Abgrenzung von Provisionen um Tsd. € 269 vermindert (2009: Tsd. € 2.936 erhöht).

Gemäß § 16 RLVVU wurde der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinserträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und den Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen.

Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 55.638 (2009: Tsd. € 18.190) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 6.301 (2009: Tsd. € 53.222) entstanden.

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustrasse 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von Tsd. € 6.543, das in 9.000 Stück nennwertlose Namensaktien zerlegt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2010 nicht verändert und ist mit 100% des Gesamtbetrags eingezahlt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Form:

Mit der UNIQA Personenversicherung AG wird seit 2007 ein gemeinsames Produkt „FlexSolution“ vertrieben.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus Bestandsvergütungen diverser depotführender Kapitalanlagegesellschaften in Höhe von Tsd. € 11.879 (2009: Tsd. € 9.085).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Depotzinsen und sonstige technische Zinsen im Zusammenhang mit der Rückversicherungsabgabe in Höhe von Tsd. € 15.037 (2009: Tsd. € 14.224).

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die FINANCELIFE Lebensversicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Gruppenträger, ausgewiesen. Am 17. Dezember 2010 hat die FINANCELIFE Lebensversicherung AG mit der UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Danach erfolgt bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied und bei einem negativen steuerlichen Einkommen erfolgt eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers. Soweit negative, zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechnet, positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet. Steueraufwendungen bzw. -erträge aus der laufenden Steuerbearbeitung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Gruppenträger ermittelten Werte.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2010 Tsd. € 2.769 (2009: Tsd. € 0).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Die un versteuerten Rücklagen in Höhe von € 1.600 betreffen die Risikorücklage gemäß § 73a VAG.

Mit der UNIQA Versicherungen AG und der Raiffeisen Versicherung AG bestehen Vertriebsvereinbarungen über die Vermittlung von Versicherungsverträgen.

Mit der UNIQA Software-Service GmbH, Wien, bestehen ein Software-Wartungsvertrag und ein Servicevertrag über die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen.

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung waren im Jahr 2010 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

Der Bestand der Anteile an verbundenen Unternehmen setzt sich am 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss Tsd. €
<b>Inland</b>				
FL Vertriebs- und Service GmbH, Salzburg	75,00	2009	35	304
<b>Ausland</b>				
InsData, spol.s.r.o., Nitra	38,03	2010	1.391	201

Gemäß § 249 Abs. 2 UGB wurde kein Konzernabschluss erstellt, weil die Ergebnisse der FL Vertriebs- und Service GmbH, Salzburg, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### ■ Vorstand

#### Vorsitzender

Direktor Werner Holzhauser, Mistelbach

#### Mitglieder

Direktor Mag. Martin Sardelic, Wien

### ■ Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Direktor Dr. Klaus Pekarek, Klagenfurt (ab 23. April 2010)

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die FINANCELIFE Lebensversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 25. März 2011

Der Vorstand

Werner Holzhauser

Mag. Martin Sardelic

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### ■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. März 2011

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2010 in Höhe von

**€ 968.782,56**

auf neue Rechnung vorzutragen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2010 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und mit dem Jahresabschluss 2010 einverstanden. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Hauptversammlung wird der Antrag unterbreitet, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

# Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

## ■ Fonds

AB Global Equity Blend Portfolio	Fidelity Australia Fund Acc	JPMorgan US Small Cap Growth D USD
Aberdeen Gl.II USD Bond Fund	Fidelity EMEA Funds	Kathrein Euro Bond T
Aberdeen Global Emerging Markets A2	Fidelity Emerging Markets Fund Acc	KEPLER Dollar Rentenfonds T
Absolute Plus Global Alternative II	Fidelity Euro Balanced Fund	KEPLER Emerging Markets Rentenfonds
AGIF RCM US Equity	Fidelity Euro Blue Chip Fund Acc	KEPLER Ethik Aktienfonds
Allianz PIMCO Euro Rentenfonds	Fidelity Euro Bond Fund Acc	KEPLER Europa Aktienfonds T
ALL-IN-ONE MK	Fidelity European Growth Fund	KEPLER Europa Rentenfonds T
ARIQON Multi Asset	Fidelity Funds - Glob. Technology F	KEPLER Global Aktienfonds T
ARIQON Trend	Fidelity Funds - Greater China Fund	KEPLER Growth Aktienfonds
Ashmore Emerging Markets Dept Fund	Fidelity International Fund (USD)	KEPLER High Grade Corporate Rentenf
AXA Rosenberg Japan Equity Alpha B	Fidelity Japan Fund (JPY) Acc	KEPLER High Yield Corp.Rentenfonds
AXA Rosenberg Japan Equity Fund A	Fidelity Pacific Fund	KEPLER Liquid Rentenfonds T
AXA Rosenberg Pac.ex Japan SC Alp.B	Fidelity Target 2020 Euro Fund (T)	KEPLER Optima Rentenfonds T
AXA WF Fra.Optimal Income T	Fidelity Target 2025 Euro Fund (T)	KEPLER Realzins Plus Rentenfonds T
AXA WorldFund Euro 5-7	Fidelity Target 2030 Euro Fund (T)	KEPLER Small Cap Aktienfonds T
BGF Emerging Europe A2 EUR	Fidelity Target 2035 Euro Fund	KEPLER US Aktienfonds T
BGF Emerging Markets A2 USD	Fidelity Target 2040 Euro Fund	Kepler VAlue Aktienfonds
BGF Euro Bond Fund	Fidelity US High Yield EUR	KEPLER Vorsorge Rentenfonds T
BGF Europ Abs Return Strat F A2 EUR	Fidelity World Fund	Klassik Aktien Emerging Markets
BGF European Fund	FISCH Japan Fund	Klassik Aktien Europa
BGF European Opportunities Fund	FlexProtection Active Fund Dep4	Klassik Aktien T
BGF Global Allocation F HED A2 EUR	FlexProtection Secure 1	Klassik Anleihen T
BGF Global Allocation Fund A2 CHF	FlexProtection Secure 2 Dep4	Klassik Dollar Spar T
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	FlexProtection Secure 3	Klassik Dynamic Anleihen T
BGF Japan Sm&MidCap Opp.	FlexProtection Secure 4 Dep4	Klassik Invest Aktien
BGF Latin American A2 USD	FlexProtection Secure 5 Dep4	Klassik Invest Anleihen
BGF US Basic Value A2 USD	FlexProtection Secure 6 Dep4	Klassik Megatrends
BGF World Energy A2 USD	FlexProtection Secure 7 Dep4	Klassik ShortTerm Anleihen
BGF World Mining A2 USD	Franklin Biotechnol.Discovery Fd.A	Klassik Spar T
BGF World Mining Fund EUR	Franklin Mutual European Fund USD N	Legg Mason Value Fund
Carmignac Investissement FCP	Franklin T. Global Fund. Strategy F	LODH The Europe Fund
Carmignac Patrimoine	Global Advantage Emerging Markets F	Low Correlation World Fund
Carmignac Securite FCP	Global Protected	M&G American A
Cazenove Pan Europe Fund	HSBC GIF Chinese Equity AC USD	MEAG Euroinvest
Censeo fakultativ II	HSBC GIF Indian Equity AC USD	Mor.St.Inv.-Emerging Markets E
Censeo variabel (T)	Infinus Balanced Fund	Oppenheim Bond European Opp.
CPB European Property	Infinus Dynamic Fund	Opportunities & Protection 912
CPB Real Estate T	Infinus Relaxed Fund	Parvest Europe Growth C
C-QUADRAT Arts Best Momentum	Invesco Asian Equity Fund	Parvest USA C
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamik	Invesco Fds.II- I Jap.Val.Eq.	Patriarch Multi Asset Dynamisch
C-QUADRAT ARTS Total Return Global	Invesco Global Real Estate Secur.	Patriarch Select Chance
C-QUADRAT Best Fonds Basic	INVESCO Pan European Equity A	Patriarch Select Ertrag
C-Quadrat Best Fonds Strategy	INVESCO Pan European Small Cap E	Patriarch Select Wachstum
CS Euroreal A	INVESCO Umwelt u. Nachhaltigkeits-F	PF(Lux)-Water-P Cap
CSF (Lux)DJ AIG Commodity Index Pl.	JANUS Twenty Fund A T	Pictet - Japanese Equity S
DJE Gold&Ressourcen P	JP Morgan Markets Local Currency DF	Pictet Absolute R. Global Div
DWS Deutsche Aktien Typ 0	JPM Global Convertibles EUR Retail	Pictet Emerging Markets
DWS Europäische Aktien Typ 0	JPMorgan America Equity D USD	Pioneer Euro Liquid
DWS India	JPMorgan China A - USD	Pioneer Fd.Austria-America Stock T
DWS Invest BRIC Plus LC	JPMorgan Eastern Europe Equity D	Pioneer Fd.Austria-Gold Stock T
DWS Invest Chinese Equities	JPMorgan Emerging Markets Equity A	R 194
DWS Invest Top 50 Asia LC	JPMorgan Europe Equity D EUR	R 205
DWS Invest-Forex Strategy	JPMorgan Europe Strategic Value D	R139
DWS Re-Inrenta Global Gov Bonds	JPMorgan Europe Technology A - EUR	R142
DWS-Fonds Euro-Rendite-Plus	JPMorgan Global Balanced	R143
Ethna Aktiv	JPMorgan Global Dynamic Fund	R157
Ethna Global Defensive	JPMorgan Global Focus	R168
Europe Cliquet	JPMorgan Global Total Return (EUR)	R183
Europe Return Fund	JPMorgan Investment Japan Select E	R187
Fidelity America Fund USD Acc	JPMorgan JF Asia PAc.ex-Jap.Eq.	R189

R2 Raiffeisen Private Portfolio	Raiffeisen-EuroRent T	Success protected Active Bond
R225	Raiffeisen-Global Rent T	Success relative
R226	Raiffeisen-Global-Fundamental-Akt.	Templeton Asian Growth Fund USD A
R229	Raiffeisen-Hedge-Dachfonds T	Templeton BRIC Fund EUR A acc
R230	Raiffeisen-Inflationsschutz Fonds T	Templeton Growth Euro Fund EUR A
R241	Raiffeisen-Österreich Aktien T	Thames River High Income Fund EUR
R242	Raiffeisen-Österreich Rent	Threadneedle American Fund
R244	Raiffeisen-Osteuropa Aktien T	Threadneedle European High Yield Bd
Raiffeisen Active Aktien	Raiffeisen-Osteuropa-Rent T	Threadneedle Global Select Fund RN
Raiffeisen Dollar Shortterm Rent	Raiffeisen-Pazifik Aktien T	Threadneedle P.E. Smaller Companies
Raiffeisen EM Local Currency	Raiffeisen-TopDividende Aktien T	Threadneedle Pan European Fund RN
Raiffeisen EmergingMarkets-Aktien	Raiffeisen-US Aktien T	Top Trend Ami
Raiffeisen Energie Aktien	Robeco Emerging Markets Aktien	Uni Global Minimum Variance Europe
Raiffeisen Ethik Aktien	Salus Alpha Event Driven	UNIQA Chance
Raiffeisen Eurasien Aktien	Salus Alpha Managed Futures	Uniqa Corporate Bond
Raiffeisen Europa-HighYield	Sarasin EquiSar	Uniqa Emerging Markets Debt
Raiffeisen Global Aktien	Sarasin GlobalSar CHF	Uniqa European High Grade Bond
Raiffeisen Immobilien Fonds	Sarasin Real Estate Equity - Global	Uniqa High Yield
Raiffeisen-Active Commodities	Schroder ISF-European Large Cap A	UNIQA Stetig
Raiffeisen-Dynamic-Bonds T	Spängler European Growth Trust	Uniqa Total Return
Raiffeisen-EmergingMarkets-Rent T	Spezial 10	UNIQA Wachstum
Raiffeisen-Euro Corporates TP	Spezial 4	Valorinvest Marktneutral
Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent A	Spezial 6	Veritas A2A Defensive
Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent T	Spezial 7	Vontobel Emerging Markets Equity A2
Raiffeisen-Europa Aktien T	Spezial 8	World Exp.Fds I-GL.High Yield EO
Raiffeisen-Europa SmallCap T	Spezial 9	World Wide Index Fund
Raiffeisen-EuroPlus Rent T	Success absolute	

## Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung

### ■ Anleihen

7 Garant, RCB	Best Zins RZB Garant Spec Edition10	Inflationsschutz November 10Y 2009
7 Garant, RLB NOE-Wien	Best Zins RZB Garant Spec Edition12	Inflationsschutz November 12Y 2009
AXA ILV 1.Tranche Deutsche Bank	Best Zins RZB Garant Spec Edition15	Inflationsschutz& RZB Kapitalinvest
AXA ILV 1.Tranche Vorarlberger	Best Zins RZB Kapitalgarant 09/2010	Raiffeisen Topas Best20 G.V 07/2007
AXA ILV 2.Tranche Bank Austria	BestZins RZBGar Klimall 12Y 5/2010	Shake and Win 2005
AXA ILV 2.Tranche Deutsche Bank	BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Apr	Swing for Win 2004
AXA ILV 3.Tranche Vorarlberger	BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Jul	Swing for Win 2005
AXA ILV 4.Tranche Vorarlberger	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Apr	Topas B.20-G.III 2007-16/1 (100%)
Best of - Garantie	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Jul	Topas B.20-G.III 2007-16/1 NÖ/W
Best Zins Garant 2 April 2008	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Apr	Topas B.20-G.III 2007-16/1 (90%)
Best Zins Garant 2 Jänner 2008	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Jul	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 (100%)
BEST ZINS GARANT DELUXE	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch10	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 NÖ/W
Best Zins RLB NÖ Wlen Garant 2009	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch12	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 (90%)
Best Zins RLB NÖ Wlen Garant 2010	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch15	Topas Best 20-Garant I 2006-16/9

# Kontaktadressen

## ■ Österreich

**UNIQA Versicherungen AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
MMag. Stefan Glinz  
Tel.: (+43) 1 211 75 3773  
Fax: (+43) 1 211 75 793773  
E-Mail: investor.relations@uniqa.at  
www.uniqa.com

**UNIQA Personenversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

**UNIQA Sachversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

**Raiffeisen Versicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 19 0  
Fax: (+43) 1 211 19 1134  
E-Mail: service@raiffeisen-  
versicherung.at  
www.raiffeisen-versicherung.at

**FINANCE LIFE  
Lebensversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0  
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780  
E-Mail: service@financelife.com  
www.financelife.com

**CALL DIRECT Versicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 09 3638  
Fax: (+43) 1 211 09 793638  
E-Mail: office@calldirect.at  
www.calldirect.at

**Salzburger Landes-Versicherung AG**  
Auerspergstraße 9  
A-5021 Salzburg  
Tel.: (+43) 662 86 89 0  
Fax: (+43) 662 86 89 669  
E-Mail: salzburger@uniqa.at  
www.salzburger.biz

## ■ International

**ALBANIEN**  
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.  
Blv. Zog I Nr. 1  
AL-Tirana  
Tel.: (+355) 4 2233 308  
Fax: (+355) 4 2250 220  
E-Mail: info@sigal.com.al  
www.sigal.com.al

**BOSNIEN UND HERZEGOWINA**  
UNIQA Osiguranje d.d.  
Obala Kulina bana 19  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel.: (+387) 33 289 000  
Fax: (+387) 33 289 010  
E-Mail: info@uniqa.ba  
www.uniqa.ba

**BULGARIEN**  
UNIQA Insurance plc  
UNIQA Life Insurance plc  
11-13, Yunak Street  
BG-1612 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9156 414  
Fax: (+359) 2 9156 300  
E-Mail: info@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

**DEUTSCHLAND**  
Mannheimer AG Holding  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 457 80 00  
Fax: (+49) 457 80 08  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 457 80 00  
Fax: (+49) 457 80 08  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

Mannheimer  
Krankenversicherung AG  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 457 80 00  
Fax: (+49) 457 80 08  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

**ITALIEN**  
UNIQA Assicurazioni S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 268 583 1  
Fax: (+39) 02 268 583 368  
E-Mail: postasalute@uniqagroup.it  
www.uniqa.com

UNIQA Life S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postalife@uniqagroup.it  
www.uniqa.com

UNIQA Previdenza S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postaprevidenza@uniqagroup.it  
www.uniqa.com

UNIQA Protezione S.p.A.  
Viale Venezia 99  
I-33100 Udine  
Tel.: (+39) 0432 536 311  
Fax: (+39) 0432 530 548  
E-Mail: postaprotezione@uniqagroup.it  
www.uniqa.com

**KOSOVO**  
SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.  
St. Vaso Pasha P.n  
KO-10000 Priština  
Tel.: (+381) 38 240 241  
Fax: (+381) 38 240 241  
E-Mail: info@sigal-ks.com  
www.sigal-ks.com

**KROATIEN**  
UNIQA osiguranje d.d.  
Savska cesta 106  
HR-10000 Zagreb  
Tel.: (+385) 1 6324 200  
Fax: (+385) 1 6324 250  
E-Mail: info@uniqa.hr  
www.uniqa.hr

**LIECHTENSTEIN**  
UNIQA Versicherung AG  
UNIQA Lebensversicherung AG  
Austraße 46  
LI-9490 Vaduz  
Tel.: (+423) 237 50 10  
Fax: (+423) 237 50 19  
E-Mail: info@uniqa.li  
www.uniqa.li

**MAZEDONIEN**  
UNIQA A.D. Skopje  
Str. Marks & Engels Nr. 3  
MK-1000 Skopje  
Tel.: (+389) 2 3125 920  
Fax: (+389) 2 3125 128  
E-Mail: info@uniqa.mk  
www.uniqa.mk

**MONTENEGRO**  
UNIQA osiguranje a.d.  
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV  
MNE-81000 Podgorica  
Tel.: (+382) 20 444 700  
Fax: (+382) 20 244 340  
E-Mail: info@uniqa.me  
www.uniqa.me

**POLEN**  
UNIQA TU S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 77 430  
E-Mail: centrala@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 65 430  
E-Mail: zycie@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

**RUMÄNIEN**  
UNIQA Asigurari S.A.  
B-dul Dacia 30  
RO-010413 Bukarest  
Tel.: (+40) 21 212 08 82  
Fax: (+40) 21 212 08 43  
E-Mail: secretary@uniqa.ro  
www.uniqa.ro

**RUSSLAND**  
Raiffeisen Life IC LLC  
8, Novinsky blvd.  
RUS-121099 Moskau  
Tel.: (+7) 495 771 71 18  
Fax: (+7) 495 771 71 18  
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru  
www.raiffeisen-life.ru

**SCHWEIZ**  
UNIQA Re AG  
Lavaterstrasse 85  
CH-8002 Zürich  
Tel.: (+41) 43 344 41 30  
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.  
Rue des Eaux-Vives 94  
Case postale 6402  
CH-1211 Genf 6  
Tel.: (+41) 22 718 63 00  
Fax: (+41) 22 718 63 63  
E-Mail: contact@uniqa.ch  
www.uniqa.ch

**SERBIEN**  
UNIQA osiguranje a.d.o.  
Milutina Milankovica 134g  
SRB-11070 Belgrad  
Tel.: (+381) 11 20 24 100  
Fax: (+381) 11 20 24 160  
E-Mail: info@uniqa.rs  
www.uniqa.rs

**SLOWAKEI**  
UNIQA poisťovňa a.s.  
Lazaretská 15  
SK-82007 Bratislava 27  
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11  
Fax: (+421) 2 57 88 32 10  
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk  
www.uniqa.sk

**TSCHHEISCHE REPUBLIK**  
UNIQA poisťovňa a.s.  
Evropská 136  
CZ-16012 Prag 6  
Tel.: (+420) 225 393 111  
Fax: (+420) 225 393 777  
E-Mail: info@uniqa.cz  
www.uniqa.cz

**UKRAINE**  
Insurance company "UNIQA"  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 00  
Fax: (+380) 44 225 60 02  
E-Mail: office@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

UNIQA LIFE  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 06  
Fax: (+380) 44 225 60 07  
E-Mail: customers@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

**UNGARN**  
UNIQA Biztosító Zrt.  
Róbert Károlyi krt. 70-74  
H-1134 Budapest  
Tel.: (+36) 1 238 60 00  
Fax: (+36) 1 238 60 60  
E-Mail: info@uniqa.hu  
www.uniqa.hu



